

Die Wohnungsfrage in den Hansestädten.

Die Frage, ob wir nach dem Kriege mit einer Wohnungsnot, besonders mit einem Mangel an Kleinwohnungen werden rechnen müssen, dürfte für die meisten Städte unbedingt zu bejahen sein. Schon jetzt macht sich der Wohnungsmangel an verschiedenen Orten in der unangenehmsten Weise bemerkbar. Um einwandfreie Unterlagen zur Beantwortung dieser ungemein wichtigen Frage zu haben, hat das kaiserliche statistische Amt eine umfassende Erhebung angestellt, deren Ergebnis in einem soeben erschienenen Heft: Beiträge zur Wohnungsfrage während des Krieges, niedergelegt ist. Darin befinden sich folgende Angaben über die Hansestädte.

In Hamburg betrug der Zugang an neuen Wohnhäuser 1912: 902, 1913: 705, 1914: 425, 1915: 152, 1916 aber nur 44. Der Zugang an neuen Wohnungen betrug 1912: 11 598, 1913: 8301, 1914: 4973, 1915: 1610, 1916 aber nur 493. Die Wohnungszählung vom 1. Januar 1916 ergab einen Bestand von 248 527 Wohnungen, von denen 2044 nur einen einzigen Wohnraum hatten. Von den 44 neuen Gebäuden des Jahres 1916 haben 12 nur eine Wohnung, eins hat 2, eins 4 und 30 haben noch mehr Wohnungen. Von den 493 neuen Wohnungen des Jahres 1916 haben 35 je 2, 269 je 3, 76 je 4, 32 je 5 und 81 noch mehr Wohnräume.

In Bremen betrug der Zugang an neuen Wohnungen 1912: 1197, 1913: 1141, 1914: 1391, 1915: 554, 1916 aber nur 198. Der Zugang an neuen Wohnhäusern betrug 1912: 582, 1913: 655, 1914: 727, 1915: 262, 1916 aber nur 114. Von diesen 114 Häusern haben 83 nur eine, 20 je 2, 1 je 3, 5 je 4 und 5 mehr Wohnungen. Von den 198 neuen Wohnungen des Jahres 1916 hat eine nur einen einzigen Wohnraum, 20 haben je 2, 72 je 3, 60 je 4, 13 je 5 und 32 noch mehr Wohnräume. Die Zählung vom November 1915 ergab 62 800 Wohnungen, von denen 1244 = rund 2 Prozent leer standen. Davon waren 727 Kleinwohnungen mit 1 bis 4 Wohnräumen. Die neue Zählung vom November 1916 ergab 62 998 Wohnungen, von denen 1098 = rund 1 1/2 Prozent leer standen. Darunter waren 657 Kleinwohnungen mit 1 bis 4 Wohnräumen.

In Lübeck betrug der Zugang an neuen Wohnhäusern 1912: 78, 1913: 84, 1914: 116, 1915: 46, 1916 aber nur 5. Der Zugang an neuen Wohnungen betrug 1912: 350, 1913: 326, 1914: 364, 1915: 103, 1916 aber nur 24. Von den 5 neuen Wohnhäusern des Jahres 1916 haben 3 je 1, 1 hat 3 und 1 hat 4 Wohnungen. Von den 24 neuen Wohnungen des Jahres 1916 haben 2 je 2, 3 je 3, 8 je 4, 1 hat 5 und 10 haben mehr Wohnräume. Die Zählung vom 1. Dezember 1915 ergab 29 026 Wohnungen, von denen 512 nur einen einzigen Wohnraum aufwiesen. Davon standen 268 = rund 1 Prozent leer. Darunter waren 198 Kleinwohnungen mit 1 bis 4 Wohnräumen. Die neue Zählung vom 1. Dezember 1916 ergab 29 037 Wohnungen, von denen 178 = rund 1/2 Prozent leer standen. Davon waren 94 Kleinwohnungen mit 1 bis 4 Wohnräumen.